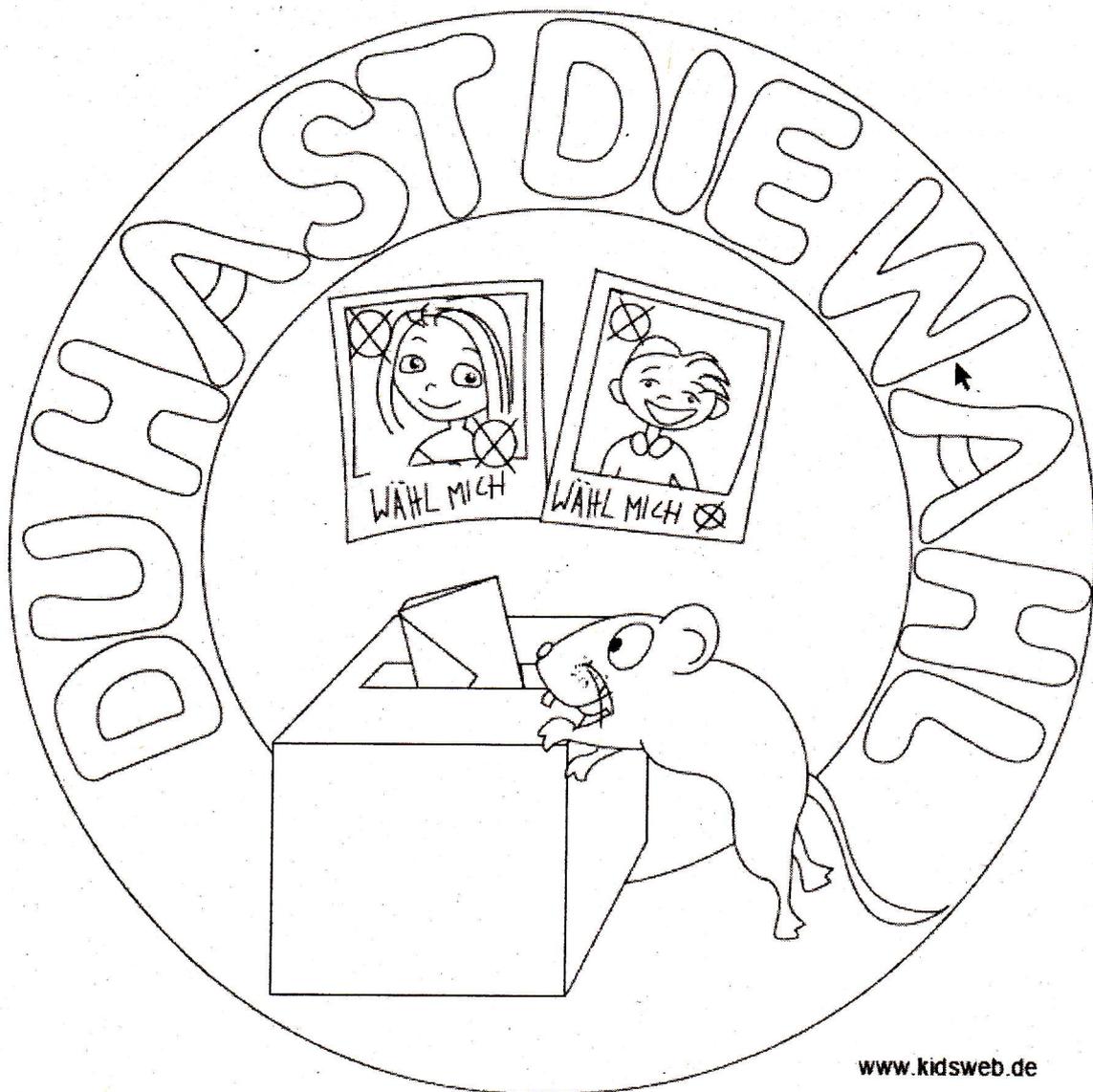


# Wir lernen Demokratie!



### **Kurze Anmerkungen von mir vorne weg:**

Bitte bearbeite die entsprechenden Aufgaben und Arbeitsblätter. Der Zielbogen soll dir eine Hilfe sein, welche Inhalte wichtig sind. Wenn du etwas nicht bearbeiten kannst, weil du es nicht verstehst, dann gehe einfach zur nächsten Aufgabe über. Bleibe nicht dabei und verzweifele daran! Bitte beachte grundsätzlich, dass du die Texte und Aufgaben **genau** liest!

Ihr müsst die Arbeitsblätter und auch Themen nicht in der Reihenfolge bearbeiten. Ihr steuert euer Lernen nun selbstbestimmt. Die Schüler\*innen unter euch, die einen Förderbedarf haben, brauchen nur 2-3 „Ich kann:....“ bearbeiten.

Am Ende dieser Einheit wird ein Test und eine Klassenarbeit anstehen. Weitere Inhalte der Klassenarbeit sind die vorherigen Themen: „Migration“ und „geteiltes Deutschland“.

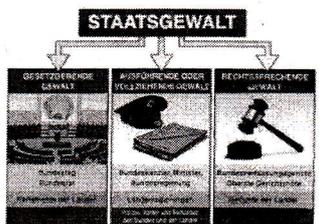
Ich werde mir Gedanken machen, wie wir sicherstellen können, dass ihr eure erarbeiteten Ergebnisse kontrollieren könnt. Gegebenenfalls dann im Unterricht in der Schule.

Diese Arbeitsblätter sollten nach Möglichkeit zusammenbleiben als Buch. Ihr könnt dieses Büchlein gern durch eigene Aufzeichnungen, Kommentare und Skizzen bereichern. Ich werde das Gesamtpaket anschließend mir anschauen und bewerten, sodass eure Leistungen und Arbeitsbereitschaft nicht „umsonst“ sind. Ihr dürft alle Materialien (LB, AH, Lexika, Tante Google, Eltern, Geschwister, Freunde etc...) gerne zur Lösung nutzen! Natürlich freue ich mich über ein schön gestaltetes Deckblatt! 😊

Ansonsten hoffe ich, dass ihr mit etwas Spaß und Freude an diese Lernsituation herangehen könnt! Ich freue mich über eure Leistungen und Ergebnisse und den anschließenden Austausch darüber!

## Thema: Demokratie und Mitbestimmung – Wir lernen Demokratie!

Ich wünsche dir viel Freude und Erfolg! Du schaffst das!

<p><b>Wir lernen Demokratie?</b></p> <p>Zielbogen für</p> <hr style="width: 80%; margin-left: 0;"/>		<p>Ich kann die Inhalte der Themen:</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="padding: 2px;">spitze</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">++</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">gut</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">+</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">noch nicht sicher</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">-</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">noch nicht</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">--</td> </tr> </table>	spitze	++	gut	+	noch nicht sicher	-	noch nicht	--
spitze	++									
gut	+									
noch nicht sicher	-									
noch nicht	--									
<p>Ergänze für jedes Thema deine eigenen Ziele.                  Wenn du ein Thema bearbeitet hast, trage in die erste Spalte deine eigene Einschätzung für jede Aussage ein. Die zweite Spalte ist für deine Lernpartnerin / deinen Lernpartner gedacht, wenn du zu zweit gearbeitet hast (oder auch für deine Eltern, Freunde etc. mit denen du dich austauschst).</p>										
<p><b>Thema 1: Demokratie im antiken Athen</b>                  Ich kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ...erzählen, was der Begriff Demokratie bedeutet.</li> <li>• ...erzählen, woher die Demokratie kommt.</li> <li>• ...erklären, wie eine Volksversammlung abgehalten wurde und wer stimmberechtigt war.</li> <li>• ...erklären, was ein Scherbengericht ist.</li> <li>• ...ich kenne weitere Staatsformen bzw. Herrschaftsformen, kann diese benennen und von der Demokratie unterscheiden.</li> </ul> <p><b>Mein zusätzliches Ziel:</b>                  Ich kann:</p>										
<p><b>Thema 2: Demokratie in der Praxis – Demokratie in unserem Alltag</b>                  Ich kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ...Beispiele erzählen, in denen ich als Schüler*in Mitbestimmungsrechte habe.</li> <li>• ...erzählen, unter welchen demokratischen Kriterien eine Klassensprecher*innenwahl abgehalten werden kann.</li> <li>• ...unterscheiden, welche Familienstruktur demokratisch ist.</li> <li>• ...Bereiche in unserem Alltag benennen, in denen es um demokratische Prozesse geht.</li> </ul> <p><b>Mein zusätzliches Ziel:</b>                  Ich kann:</p>										
<p><b>Thema 3: Mitbestimmung in der Familie und in der Schule</b>                  Ich kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ...Begriffe nennen, die zum Thema Mitbestimmung in der Familie und der Schule gehören.</li> <li>• ...ein Schaubild auswerten.</li> <li>• ...erklären, wie man Schülersprecher*in werden kann.</li> <li>• ...den Unterschied zwischen Schulkonferenz und Konferenz der Schülerinnen und Schüler erklären.</li> </ul> <p><b>Mein zusätzliches Ziel:</b>                  Ich kann:</p>										

<p><b>Thema 4: Demokratie in Deutschland</b></p> <p>Ich kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ...politische Aufgaben des Bundestags, dem*der Bundeskanzler*in und dem*der Bundespräsident*in zuordnen.</li> <li>• ...sagen, was eine parlamentarische Demokratie ist.</li> <li>• ...welche Aufgaben Abgeordnete haben.</li> </ul> <p><b>Mein zusätzliches Ziel:</b></p> <p>Ich kann:</p>		
<p><b>Thema 5: Demokratische Prinzipien in Deutschland</b></p> <p>Ich kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ...Inhalte von 5 Grundrechten kurz und knapp wiedergeben</li> <li>• ...den Zusammenhang herstellen zwischen unseren Grundrechten und den Menschenrechten.</li> <li>• ...die wichtigen 3 Begriffe der Gewaltenteilung benennen (Fachbegriffe oder deutsche Übersetzungen) und einige Institutionen den 3 Gewalten zu ordnen</li> <li>• ...die 5 Wahlgrundsätze nennen und erklären (Wiederholung).</li> <li>• ...eine Aussage treffen, ob ich für Wahlen ab einem Mindestalter von 16 oder 18 Jahren bin.</li> </ul> <p><b>Mein zusätzliches Ziel:</b></p> <p>Ich kann:</p>		
<p><b>Thema 6: Werte einer demokratischen Gesellschaft</b></p> <p>Ich kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ...mindestens 5 Werte einer demokratischen Gesellschaft nennen.</li> <li>• ...mindestens 3 weitere Werte benennen, die nicht in Aufgabe 1 festgehalten sind.</li> </ul> <p><b>Mein zusätzliches Ziel:</b></p> <p>Ich kann:</p>		
<p><b>Thema 7: Wir lernen Demokratie – Das weiß ich!</b></p>		
<p><b>Thema 8: Freiwilliges Zusatzmaterial und Aufgaben</b></p> <p>AH: S. 29, 32</p>		
<p><b>Thema 9: Das Demokratie-Quiz</b></p> <p>AH: S. 34 - 35</p>		

## Thema 1: Demokratie im antiken Athen

Hier geht es um Herrschaftsformen und Ursprünge der Demokratie.

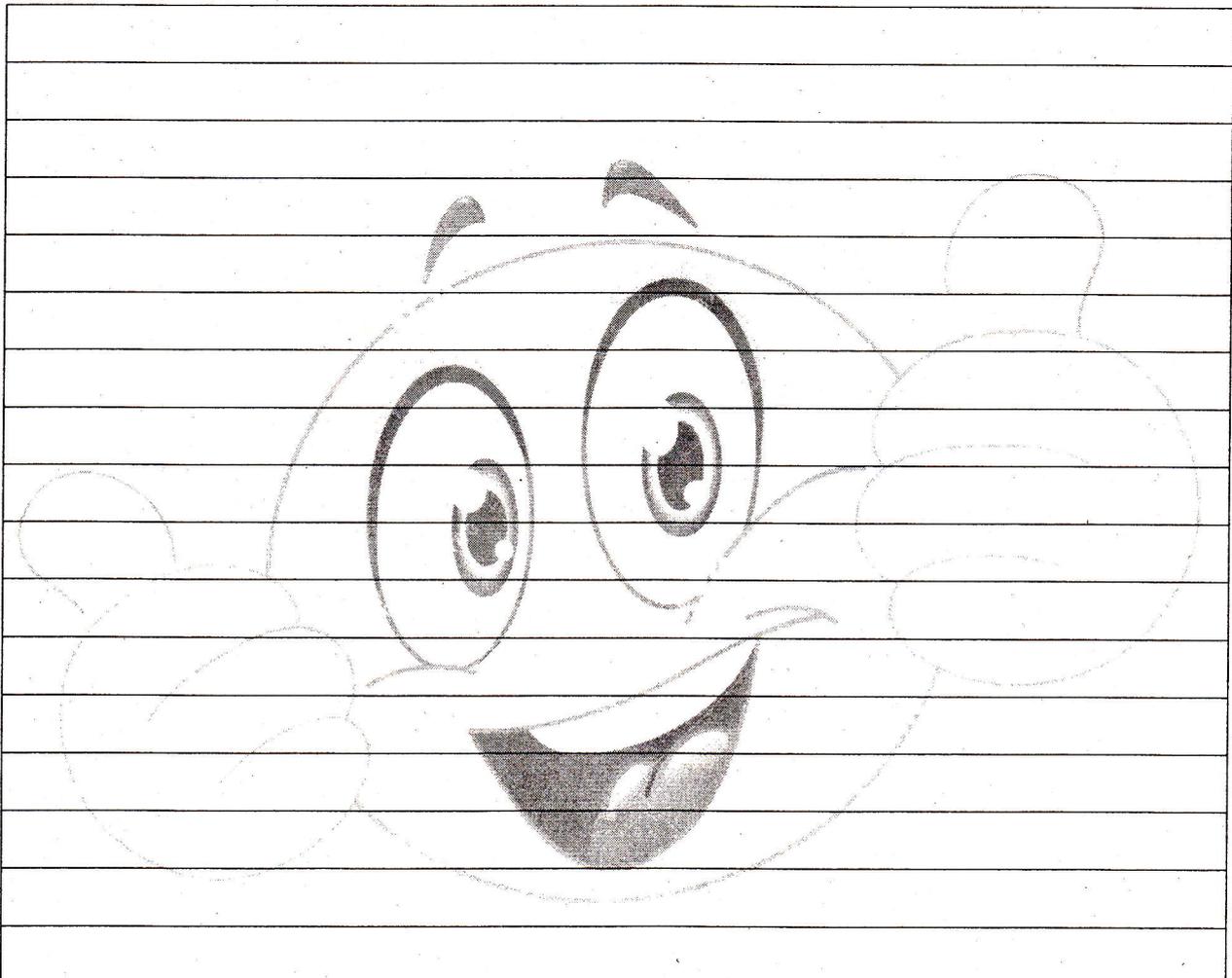
Bitte bearbeite folgende Arbeitsblätter:

- Der Ursprung der Demokratie im antiken Athen
- Demokratie in Athen (von Cornelsen): Achtung hier gibt es 2 Schwierigkeitsstufen!
- Demokratie – eine kurze Einführung
- Das antike Griechenland

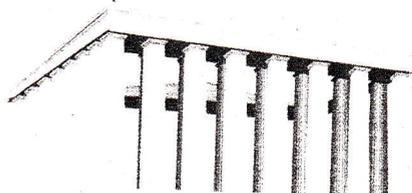
Weitere Hilfe bietet dir das Lehrbuch (LB) S. 88-90

Ich kann:

- ...erzählen, was der Begriff Demokratie bedeutet.
- ...erzählen, woher die Demokratie kommt.
- ...erklären, wie eine Volksversammlung abgehalten wurde und wer stimmberechtigt war.
- ...erklären, was ein Scherbengericht ist.
- ...ich kenne weitere Staatsformen bzw. Herrschaftsformen, kann diese benennen und von der Demokratie unterscheiden.

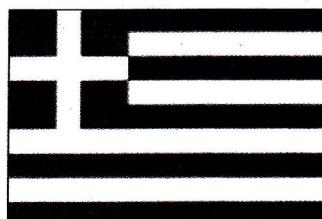


## Der Ursprung der Demokratie im antiken Athen



Demokratie hat ihren Ursprung im alten Griechenland, im antiken Athen. Als Begründer der Demokratie gilt der Staatsmann Kleisthenes. Um 510 vor Christus war in Athen ein Tyrann (= Diktator) namens Hippias gestürzt worden. Daraufhin arbeitete der nach Athen zurückgekehrte Kleisthenes, ein Adliger, eine neue Verfassung aus. Demgemäß gab es

fortan Volksversammlungen. Diese besaß die höchste Entscheidungsgewalt in Athen. Sie beschloss Gesetze, bestimmte über Krieg und Frieden, entschied über die Besetzung von Ämtern, kontrollierte andere Institutionen. In der Volksversammlung waren alle selbstständigen, freien Bürger Athens sowie der Umgebung gleichberechtigt vertreten. Geschätzt wird, dass der Anteil der Vollbürger im genannten Gebiet in etwa 10% bis 15% der Gesamtbevölkerung betrug. Nicht zu den Vollbürgern gehörten und damit nicht an den Volksversammlungen teilnehmen durften Frauen, Kinder, Jugendliche, Sklaven und Mitbewohner (Metöken = Zugewanderte). Um 462 v. Chr. wurde der Adelsrat (griechisch = Areopag) endgültig entmachtet. Ephialtes, ein Führer der Volkspartei, setzte durch, dass die Beamten der Polis direkt von der Volksversammlung und nicht mehr vom Areopag kontrolliert wurden. Von 443 – 429 v. Chr. wählten die Athener Bürger Perikles (perikleisches Zeitalter). Er war der Nachfolger von Ephialtes. Durch ihn wurde die Herrschaft des Volkes weiter stabilisiert und Athen auf den Höhepunkt seiner Macht geführt. Durch seine Redekunst überzeugte er die Volksversammlung immer wieder aufs Neue. Seine Macht war daher groß und überzeugend. Er verbesserte die Demokratie und wollte die Stabilisierung dieser Regierungsform erreichen. Dadurch wurde der Weg zur absoluten Demokratie frei. Die Demokratie im antiken Athen bestand 200 Jahre, bis Athen von den Makedoniern besiegt und ein Teil deren Reiches wurde. Während des Bestehens wurde die Demokratie aber oft kritisiert, die Demokratie sei eine Herrschaft des ungebildeten Pöbels.



**Aufgabe 3:** *Wo hat die Demokratie ihren Ursprung? Unter welchen Umständen fing man an eine solche Staatsform zu konstruieren?*



---

---

---

---

---

---

---

---



Klasse:

Datum:

Name:

## Demokratie in Athen

Seit dem 7. Jahrhundert v. Chr. regierten in Athen die Aristokraten (= Adelige). Nach langwierigen Auseinandersetzungen mit den übrigen Bevölkerungsgruppen kam es zu einer Herrschaftsform, welche die Athener „Demokratie“ nannten.

1. Es gibt verschiedene Regierungsformen – je nachdem, wer im Staat das Sagen hat. Sie haben alle griechische Namen. Verbinde, was zusammengehört.

Monarchie	Das Volk herrscht.
Aristokratie	Ein König herrscht.
Tyrannie	Adelige herrschen.
Demokratie	Einer, der die Macht gewaltsam an sich gerissen hat, herrscht.

2. Über die Demokratie in Athen informiert der Lückentext. Setze die Wörter richtig ein: **Athen, Beamten, Bürger, Frauen, Frieden, Myrtenkranz, vierzigmal, Volksversammlung.**

Seit Ende des 5. Jahrhunderts war \_\_\_\_\_ eine Demokratie. Auf der Volksversammlung, die mindestens \_\_\_\_\_ im Jahr tagte, beschlossen die \_\_\_\_\_ des Stadtstaats alle Gesetze, wählten die \_\_\_\_\_ und entschieden über Krieg und \_\_\_\_\_. Nur jeder zehnte Athener war stimmberechtigt. \_\_\_\_\_, Fremde und Sklaven waren vom politischen Leben ausgeschlossen. Jeder Bürger konnte in der \_\_\_\_\_ das Wort ergreifen. Er stellte sich auf das Podest und setzte sich den \_\_\_\_\_ auf. So lange, wie Wasser aus einem Gefäß in ein anderes lief, durfte er reden.

M1 Volksversammlung in Athen. Jugendbuchillustration

3. Weshalb blieben viele Bauern der Volksversammlung fern, obwohl sie das Bürgerrecht hatten?




---



---



---



Klasse:

Datum:

Name:

## Demokratie in Athen

Seit dem 7. Jahrhundert v. Chr. regierten in Athen die Adligen. Nach langwierigen Auseinandersetzungen mit den übrigen Bevölkerungsgruppen kam es zu einer Herrschaftsform, welche die Athener „Demokratie“ nannten.

1. Was bedeutet Demokratie? Streiche die falschen Antworten durch.

- Das Volk herrscht.
- Der tüchtigste Politiker übernimmt die Regierung.
- Ein König herrscht weise und gerecht über das Volk.

2. Über die Demokratie in Athen informiert der Lückentext. Setze die folgenden Wörter richtig ein: **Athen, Beamten, Bürger, Frauen, Frieden, Myrtenkranz, vierzigmal, Volksversammlung.**

Seit Ende des 5. Jahrhunderts war \_\_\_\_\_ eine Demokratie. Auf der Volksversammlung, die mindestens \_\_\_\_\_ im Jahr tagte, beschlossen die \_\_\_\_\_ des Stadtstaats alle Gesetze, wählten die \_\_\_\_\_ und entschieden über Krieg und \_\_\_\_\_. Nur jeder zehnte Athener war stimmberechtigt. \_\_\_\_\_, Fremde und Sklaven waren vom politischen Leben ausgeschlossen. Jeder Bürger konnte in der \_\_\_\_\_ das Wort ergreifen. Er stellte sich auf das Podest und setzte sich den \_\_\_\_\_ auf. So lange, wie Wasser aus einem Gefäß in ein anderes lief, durfte er reden.



**M1** Volksversammlung in Athen. Jugendbuchillustration

3. Warum sind auf der Volksversammlung (s. Bild) keine Frauen zu sehen?

---



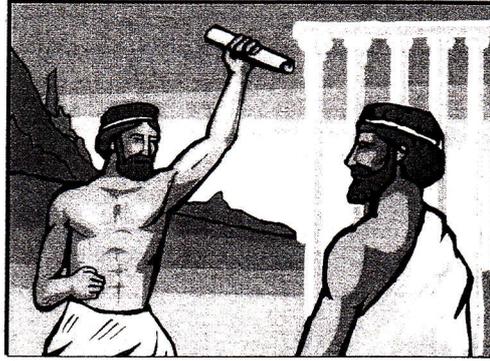
---



---

# 1 Die Demokratie – Eine kurze Einführung

Der Begriff Demokratie wird aus den griechischen Wörtern „demos“ (Volk) und „kratein“ (herrschen) zusammengesetzt und heißt wörtlich übersetzt „Herrschaft des Volkes“. Die antike „Demokratie“ in Athen stellt einen Vorläufer der heutigen Demokratien dar und entstand als Reaktion auf zu große Machtfülle und Machtmissbrauch der Herrscher. Doch erst in der Aufklärung (17./18. Jahrhundert) formulierten Philosophen die wesentlichen Elemente einer modernen Demokratie: Gewaltentrennung, Grundrechte- und Menschenrechte, Religionsfreiheit sowie Trennung von Kirche und Staat. Üblicherweise grenzt man die Demokratie oft gegen folgende andere, schon bei den alten Griechen bekannten Herrschaftsformen ab: Monarchie, Aristokratie, Oligarchie, Tyrannei. Weltweit sind heute die meisten demokratischen Staaten Republiken, was heißt: sie kennen keine erblichen Ämter. Einige Staaten Europas, insbesondere in West- und Nordeuropa (Großbritannien, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Norwegen, Schweden...) haben aber als konstitutionelle Monarchien das Königtum bzw. Fürstentum beibehalten. Deren Verfassung garantiert jedoch trotzdem alle demokratischen Grundrechte und schränkt Aufgaben und Kompetenzen des Monarchen bzw. der Monarchin wesentlich ein.



**Aufgabe 1:** Verbinde die folgenden Begriffe mit den richtigen Erklärungen.

**Aristokratie**

**Oligarchie**

**Tyrannei**



... ist griechisch und bedeutet so viel wie „Herrschaft der Wenigen“. Damit ist sie der Aristokratie sehr ähnlich. Der Unterschied besteht jedoch darin, dass sich die Adligen in einer Aristokratie für das Gemeinwohl einsetzen, während sie in einer Oligarchie nur zum Eigennutz über den Staat herrschen.



... kann als entartete und nicht legitime Form der Monarchie beschrieben werden. In der Tyrannei herrscht genauso wie in der Monarchie ein Einzelner. Die Tyrannei stellt im Gegensatz zur Monarchie eine willkürliche und absolute Herrschaft dar, die nicht auf den ursprünglich gültigen Gesetzen, sondern allein auf dem persönlichen Willen des Herrschers basiert.



... stammt aus dem Griechischen und bedeutet übersetzt „Herrschaft der Besten“. Das bedeutet, dass eine bestimmte Gruppe auf Grund ihrer Abstammung, ihres Besitzes oder einer bestimmten Funktion besondere Rechte hat und die Herrschaft ausübt. Meist waren das in früheren Zeiten Angehörige der adligen Oberschicht.



**Aufgabe 2:** Was ist das besondere an einer Republik, was an einer konstitutionellen Monarchie? Wie stehen sie mit der Demokratie in Verbindung?

---

---

# Das antike Griechenland

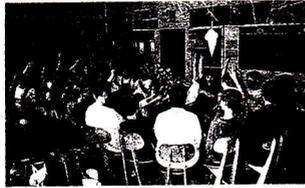
1. Wer oder was sind oder bedeuten die fett gedruckten Begriffe? Ordne die richtigen Erklärungen zu, indem du sie mit einer gleichen Farbe umrandest.

	<b>Antike</b>	<b>Demokratie</b>	<i>Bezeichnung des Zeitraums 1500 v. Chr. – ca. 500 n. Chr.</i>
	<i>auf einer Volksversammlung abgehaltene Art der Abstimmung</i>		<b>Hippokrates</b>
		<i>eine Schlangenart</i>	
<b>Scherbengericht</b>		<i>griechischer Begriff für Stadtstaaten</i>	<i>frühere Bezeichnung für den Nordpol</i>
	<b>Poleis</b>	<i>ein griechischer Stadtstaat</i>	<b>Sparta</b>
		<i>ein Begründer der medizinischen Wissenschaft</i>	
<i>griechische Bezeichnung für Nilpferd</i>	<b>Pythagoras</b>	<i>Volksherrschaft</i>	<i>Philosoph und Mathematiker</i>

2. Viele deutsche Wörter stammen ursprünglich aus dem Griechischen. Sie stehen auf der linken Seite. Finde jeweils die passenden deutschen Beschreibungen. Rechts stehen die Lösungen, allerdings fehlen bei ihnen die Vokale und Umlaute. Versuche zunächst ohne diese Hilfe zu übersetzen.

Thermometer _____	W _ RM _ M _ SS _ R
Chor _____	S _ NG _ RGR _ PP _
Politik _____	ST _ _ TSF _ HR _ NG
Atom _____	KL _ _ NST_ S T _ _ LCH _ N
Monarchie _____	K _ N _ GSH _ RRSCH _ FT
Theater _____	SCH _ _ SP_ _ LH _ _ S
Demokratie _____	V _ LKSH _ RRSCH _ FT
Universität _____	H _ CHSCH _ L _

3. Beschreibe, was die Bilder zeigen. Erläutere kurz, in welchem Zusammenhang sie mit dem alten Griechenland stehen.



Zusammenhang mit dem alten Griechenland:

---

---

---

---

---

---

---

---



## Die Demokratie in der Praxis – Demokratie in unserem Alltag

Demokratie lernen und leben ist mittlerweile in allen Bundesländern Bestandteil schulischer Arbeit und schulischen Lebens. So sind Aspekte demokratischen Lernens Teil der Lehrpläne einzelner Fächer, z. B. in Geschichte und Politischer Bildung. Nicht zuletzt machte der Beschluss der Kultusministerkonferenz zur Stärkung der Demokratieerziehung vom 06.03.2009 deutlich, dass Demokratie lernen und leben in der Schule sowohl im Unterricht als auch in der demokratischen Gestaltung und Entwicklung des Schullebens einen festen Platz haben muss: In dem Beschluss heißt es:

*„Demokratieerziehung ist Aufgabe aller Fächer. In jedem Fach wie auch außerhalb des Unterrichts geht es darum, die Verantwortungsübernahme durch Schülerinnen und Schüler sowohl zu fordern als auch zu fördern und sie damit zugleich beim Aufbau persönlicher und sozialer Kompetenz zu unterstützen.“*

Demokratische Grundsätze findet man immer öfter in Schulen, die intensiv mit den Elternbeiräten zusammenarbeiten. Die Form des Dialogs zwischen Lehrer- und Elternschaft ermöglicht eine gerechte und kreative Schulalltagsgestaltung. Des Weiteren wird beispielsweise die Klassensprecherwahl ebenfalls demokratisch durchgeführt: geheim, frei, allgemein, gleich und unmittelbar. Nicht zuletzt sollten sich auch in einer Familie demokratische Strukturen erkennen lassen. Hier einige Beispiele:

- Kinder werden in ihrer Meinung von den Eltern angehört.
- Die Eltern nehmen ihre Kinder ernst und hören ihnen zu.
- Alle Familienmitglieder gehen freundlich und respektvoll miteinander um.
- Bei der Urlaubsplanung finden sich alle gemeinsam zusammen und beraten über das Urlaubsziel, finden möglichst einen Kompromiss.
- In der Familie gibt es regelmäßig Konferenzen, Gespräche, die aktuelle Probleme behandeln usw..



**Aufgabe 5:** Was wird im Text über die Wahlen gesagt? Wie werden sie beschrieben?



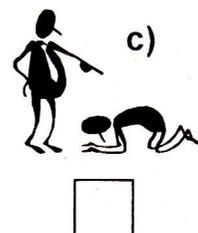
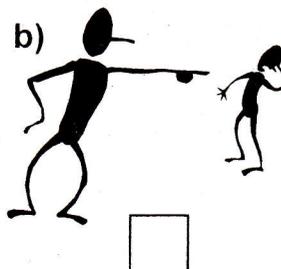
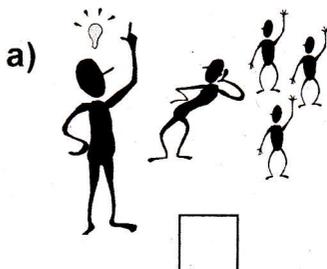
---

---

---

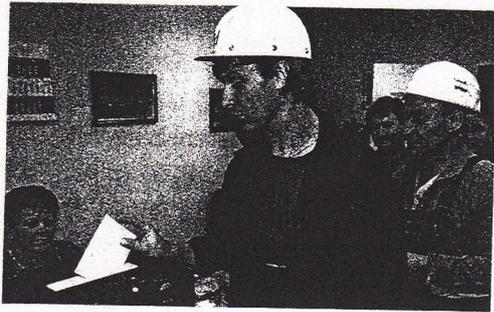


**Aufgabe 6:** Kreuze an, welche der drei Familienstrukturen am demokratischsten erscheint.



# Demokratie

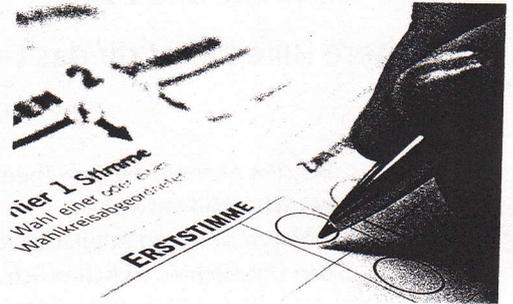
1. a) Ordne folgende Bezeichnungen den Fotos zu: *Wahl im Verein, Volksentscheid, Wahl der Schülervertretung, Bundestagswahl, Abstimmung über Streik, Wahl eines Betriebsrates.*  
 b) Formuliere einen Titel für die Abbildung und trage ihn in die Mitte ein.




---



---




---



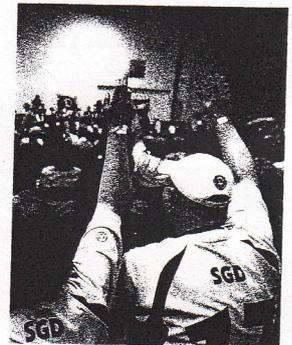
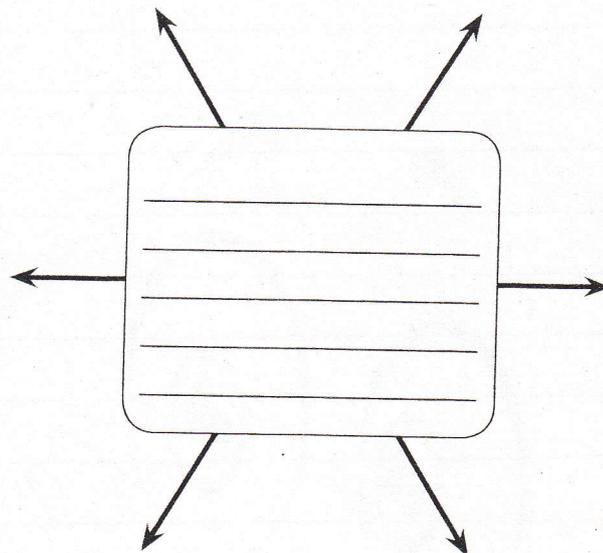
---




---



---




---



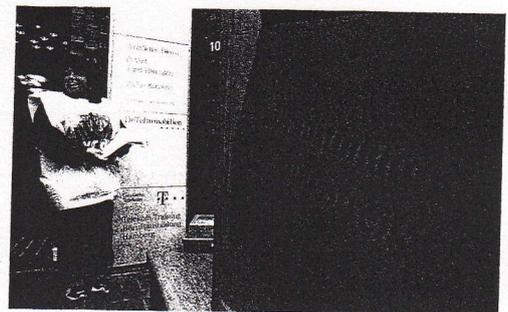
---




---



---




---



---

2. Unterstreiche die passenden Begriffe. Antikes Griechenland (blau) oder Deutschland heute (rot). Eine Mehrfachnennung ist möglich.

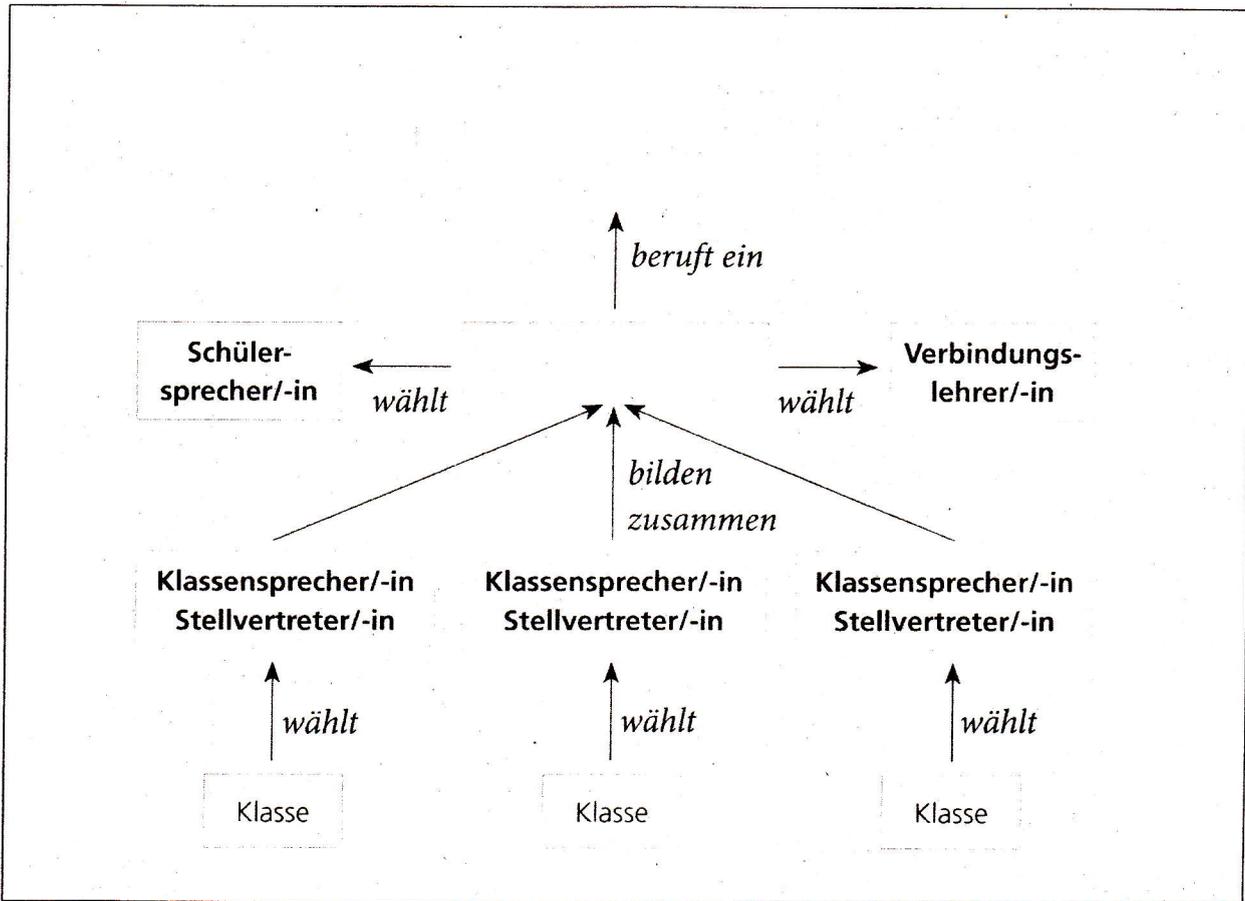
*Parlament, Demokratie, Perikles, Volksversammlung, Bundestag, Bundeskanzler, Rat der 500, Abgeordnete, Frauen dürfen nicht wählen, Parteien, Scherbengericht, erste Demokratie.*





Name: \_\_\_\_\_ Klasse: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

### Schule und Demokratie: Wer trifft welche Entscheidung?



1 Schaut euch die Grafik an und ergänzt die fehlenden Begriffe in den Textfeldern.

2 Neben der Schülerversammlung gibt es auch noch die Schulkonferenz. Worin besteht der Unterschied?

---



---



---



---



---



---



---





Die Grundrechte im Grundgesetz



**Aufgabe 5:** *Nimm dir nun ein Grundgesetz zur Hilfe und schreibe die Kernaussage aus den genannten Artikeln nieder.*

Im ersten Teil des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland sind Grund- und damit auch Menschenrechte erfasst.

**Artikel 1, 2:**  \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**Artikel 3, 4:** \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**Artikel 5, 6:** \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**Artikel 7, 8:** \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**Artikel 9, 10:** \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_



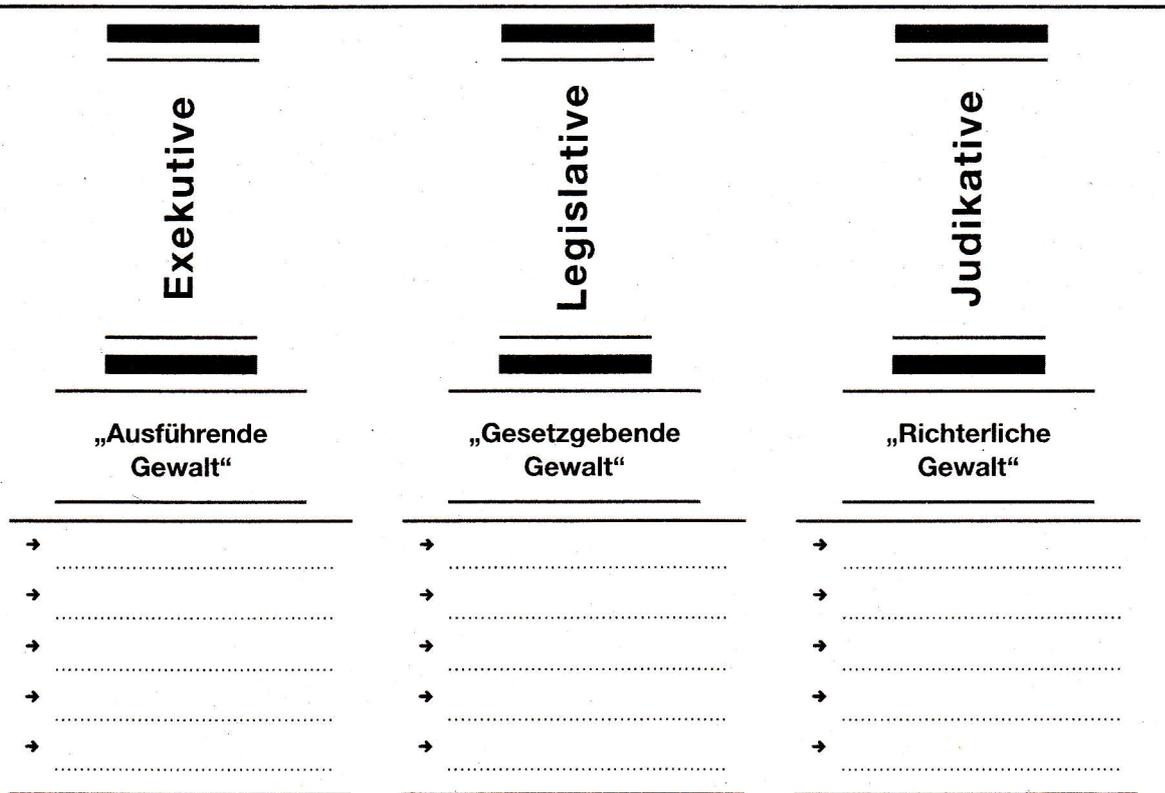
# ► Gewaltenteilung sichert Demokratie

Demokratie ist eine Staatsform, die ein geregeltes und friedliches Zusammenleben ihrer Bürger<sup>z</sup> garantieren soll. Doch auch in einer Demokratie leben Menschen, die sich ihrer Verantwortung für das Gemeinwohl nicht bewusst sind und nur auf ihren eigenen Vorteil bedacht sind – manchmal sogar mit krimineller Energie. Besonders schlimm ist es, wenn sogar gewählte Politiker<sup>z</sup> oder Menschen in maßgebenden Positionen ihren Einfluss und ihre Macht missbrauchen.

Im Grundgesetz ist die Gewaltenteilung vorgeschrieben, um die Demokratie zu sichern und vor Korruption oder Missbrauch zu schützen. Gewaltenteilung bedeutet, dass drei voneinander unabhängige Staatsorgane sich gegenseitig kontrollieren sollen:

- die **Exekutive**, die **Legislative** und die **Judikative**.
- Man nennt diese auch die **drei Säulen der Demokratie**.

## ► Demokratie



### Zuordnung

- Bitte ordne die folgenden Institutionen und Personen den drei Säulen zu und trage die Namen in die unteren Fundamente ein!
- Abgeordnete – Amtsgericht – Bundesrat – Bundesregierung – Bundesverfassungsgericht – Finanzbeamte – Landesregierung – Landtag – Ländergerichte – Polizei – RichterIn – Verwaltung

*bis hier Pflicht!*

### Diskussion

- Welche Rolle bei der Machtkontrolle spielen die Medien und die Öffentlichkeit?

### Recherche

- Suche in der Tageszeitung einen Fall von Machtmissbrauch durch Politiker – welche Säule bzw. welches Zusammenspiel der Gewaltenteilung hat dabei an welchem Punkt versagt?
- Wie kann Machtmissbrauch verhindert werden?

*Mur wer möchte?*

Wahlen



**Aufgabe 9:** Was bedeuten die 5 Grundsätze demokratischer Wahlen näher betrachtet? Verbinde.

Allgemeines Wahlrecht

Gleiches Wahlrecht

Freie Wahl

Geheime Wahl

Unmittelbare Wahl

Niemand hat die Pflicht, zu wählen.

Die Wähler entscheiden sich direkt für Personen, Parteien oder Wahlgruppierungen, nicht zum Beispiel für Wahlmänner wie in der USA.

Alle, die wahlberechtigt sind, dürfen wählen.

Jeder kann ungesehen seine Wahlentscheidungen treffen. Niemand ist später verpflichtet zu sagen, wen oder was er gewählt hat.

Jede Stimme hat denselben Wert. Keine Stimme zählt mehr als eine andere.



**Aufgabe 10:** Fülle den Lückentext mit den passenden Wörtern.

Es gibt das Recht zu \_\_\_\_\_ (= aktives Wahlrecht) und das Recht \_\_\_\_\_ zu werden (= passives Wahlrecht). Wahlberechtigt bei politischen Wahlen in Deutschland (z.B.: Bundestagswahlen) sind bisher nur \_\_\_\_\_, die die deutsche \_\_\_\_\_ besitzen und mindestens \_\_\_\_\_ Jahre alt sind.



**Aufgabe 11:** Was meinst du dazu? Schreibe deine Meinung in dein Heft/in deinen Ordner.



- a) In Deutschland sind bei politischen Wahlen bisher nur deutsche Staatsangehörige in der Regel ab 18 Jahren wahlberechtigt.
- b) Es besteht in Deutschland keine Wahlpflicht.

*freiwillig*

Wahlen



**Aufgabe 9:** Was bedeuten die 5 Grundsätze demokratischer Wahlen näher betrachtet? Verbinde.

Allgemeines Wahlrecht

Gleiches Wahlrecht

Freie Wahl

Geheime Wahl

Unmittelbare Wahl

- Niemand hat die Pflicht, zu wählen.
- Die Wähler entscheiden sich direkt für Personen, Parteien oder Wahlgruppierungen, nicht zum Beispiel für Wahlmänner wie in der USA.
- Alle, die wahlberechtigt sind, dürfen wählen.
- Jeder kann ungesehen seine Wahlentscheidungen treffen. Niemand ist später verpflichtet zu sagen, wen oder was er gewählt hat.
- Jede Stimme hat denselben Wert. Keine Stimme zählt mehr als eine andere.



**Aufgabe 10:** Fülle den Lückentext mit den passenden Wörtern.

Es gibt das Recht zu \_\_\_\_\_ (= aktives Wahlrecht) und das Recht \_\_\_\_\_ zu werden (= passives Wahlrecht). Wahlberechtigt bei politischen Wahlen in Deutschland (z.B.: Bundestagswahlen) sind bisher nur \_\_\_\_\_, die die deutsche \_\_\_\_\_ besitzen und mindestens \_\_\_\_\_ Jahre alt sind.



**Aufgabe 11:** Was meinst du dazu? Schreibe deine Meinung in dein Heft/in deinen Ordner.



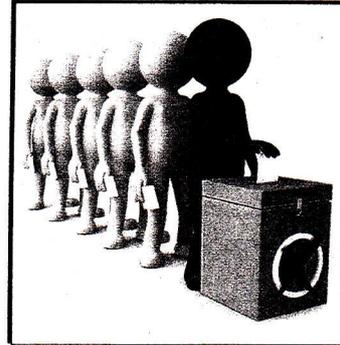
- a) In Deutschland sind bei politischen Wahlen bisher nur deutsche Staatsangehörige in der Regel ab 18 Jahren wahlberechtigt.
- b) Es besteht in Deutschland keine Wahlpflicht.

*freiwillig!*

## Wahlen ab 16?

Bis zum Jahr 1970 war geregelt, dass deutsche Staatsangehörige erst ab dem Alter von 21 Jahren an den Bundestagswahlen teilnehmen dürfen. Danach wurde das Mindestalter der Wähler auf 18 Jahre gesenkt. Inzwischen ist in manchen Bundesländern bereits Jugendlichen ab 16 Jahren erlaubt, bei Gemeindewahlen (= Kommunalwahlen) abzustimmen, in Bremen sogar bei den Bürgerschaftswahlen.

Das Thema „Wählen ab 16“ wird immer noch diskutiert. Zahlreiche Argumente sprechen für das Wählen ab 16 Jahren, andere sprechen dagegen.



**Aufgabe 14:** Ordne die folgenden Aussagen in eine Tabelle ein, die du in Pro und Contra trennst.

- Mit 16 Jahren ist man noch nicht volljährig.
- Es ist die Chance, dass sich Jugendliche für die Politik interessieren.
- Heute sind Jugendliche in der Entwicklung weiter als früher.
- Jugendliche unter 18 Jahren haben zu wenig Interesse an der Politik.
- Ab 16 Jahren haben Jugendliche gewisse Rechte, z.B. dürfen sie mit Zustimmung der Eltern schon heiraten.
- Heranwachsende brauchen Zeit, sie sind nicht genügend selbstständig, noch nicht geschäftsfähig.
- Den Jugendlichen mangelt es an Urteilsfähigkeit, sie sind leicht zu manipulieren.
- Jugendliche wollen ernst genommen werden, ihnen sollte man mehr vertrauen.
- Auch Erwachsene sind sich nicht den Auswirkungen ihrer politischen Entscheidungen bewusst und sind beeinflussbar.
- 16- und 17-Jährige sind noch zu wenig verantwortungsbewusst und verstehen nicht genügend die Folgen ihrer Wahlentscheidungen.

Pro	Contra



# 4 Werte einer demokratischen Gesellschaft



**Aufgabe 1:** *Streiche die nachfolgend genannten Worte durch, die nicht zu einer Demokratie gehören.*

Unterdrückung	Frieden	Toleranz	Rassismus	Gleichberechtigung
Willkür	Linksextremismus	Freiheit	Wahlrecht	Pressefreiheit
Terror	Rechtsextremismus	Anarchie	Asylrecht	Gerechtigkeit
Menschlichkeit	Gewaltenteilung	Diskriminierung	Mitbestimmung	
Religiöser Fanatismus	Ausländerfeindlichkeit	Meinungsvielfalt		



**Aufgabe 2:** *Welche Werte fallen dir noch ein, die zu einer Demokratie gehören?*



---



---



---



---



---



**Aufgabe 3:** *Verbinde die passenden Satzteile mit einem Lineal.*

Die Demokratie lebt von der Beteiligung daran, ...	A <input type="radio"/>	<input type="radio"/> 1	... sich dafür einzusetzen.
Das Mindeste ist, als Wahlberechtigter ...	B <input type="radio"/>	<input type="radio"/> 2	... bei – ja, setzt sie möglicherweise aufs Spiel.
Wer das nicht tut, trägt nicht zur Demokratie ...	C <input type="radio"/>	<input type="radio"/> 3	... mit anderen Worten vom Mitmachen.
In jedem Fall ist die Demokratie es wert, ...	D <input type="radio"/>	<input type="radio"/> 4	... ein menschwürdiges Leben in Freiheit geboten.
Durch die Demokratie wird dem Menschen ...	E <input type="radio"/>	<input type="radio"/> 5	... im demokratischen Sinne zu wählen.

**Thema 7: Wir lernen Demokratie – Das weiß ich!**

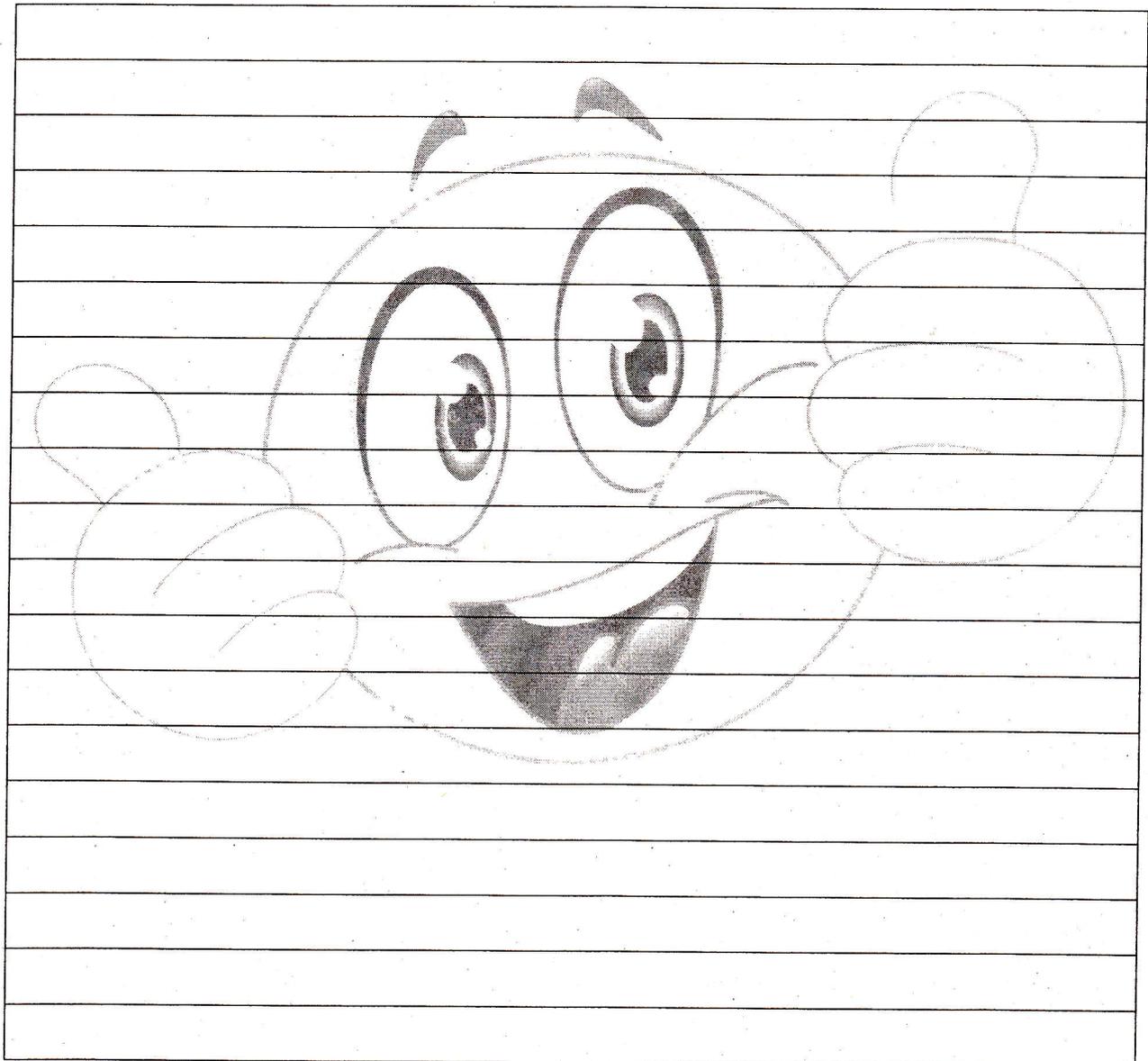
- Nutze dafür das zur Verfügung gestellte Blatt.
- Wenn du mehr Platz benötigst, dann hefte einfach Papier dazu.
- Solltest du Anregungen benötigen, dann schaue auch bitte im LB S. 99

**Thema 8: Freiwilliges Zusatzmaterial und Aufgaben**

- AH. S. 29, 32
- Arbeitsblatt: Demokratische, teilweise demokratische und nichtdemokratische Länder
- Arbeitsblatt: Bürgerinnen und Bürger setzen ihre Interessen durch
- Gewalt erkennen – Gewalt stoppen

**Thema 9: Das Demokratie-Quiz**

- AH. S. 34 - 35





**Aufgabe 1:** Fasse möglichst strukturiert mit deinen eigenen Worten zusammen, was du über die Demokratie gelernt hast.

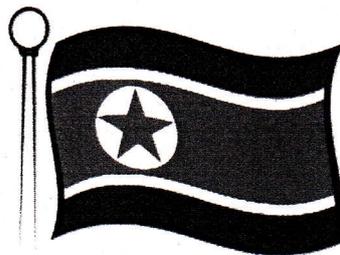
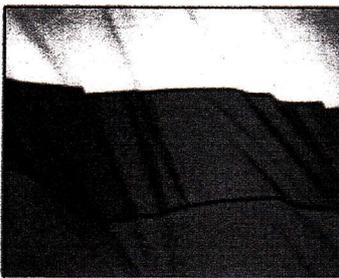
A large rectangular area with horizontal lines for writing, containing a small pencil icon in the top left corner.



**Aufgabe 1:** Fülle den Lückentext mit den passenden Begriffen.

Afrika - Anspruch - Demokratien - Diktaturen - Europa -  
Experten - Nordkorea - Russland - Staaten - Zahl

Beinahe 200 \_\_\_\_\_ bestehen derzeit auf der Erde. Ganz viele dieser Staaten erheben den \_\_\_\_\_, Demokratien zu sein. Dazu gehören die Volksrepublik China und die Demokratische Volksrepublik \_\_\_\_\_, die vom Namen eigentlich einen demokratischen Eindruck erwecken. Tatsächlich sind diese beiden Länder, wie auch so manche andere Staaten \_\_\_\_\_. Zwar hat die \_\_\_\_\_ der wirklich demokratischen Staaten auf der Erde in den letzten 50 Jahren mehr und mehr zugenommen. Dennoch gibt es auf der Erde immer noch überaus zahlreiche Staaten, die keine „echten“ \_\_\_\_\_ sind. Inzwischen kann man in \_\_\_\_\_ fast alle Staaten als Demokratien bezeichnen. Dagegen sind die meisten Staaten in \_\_\_\_\_ und Asien keine „echten“ Demokratien. Von einigen \_\_\_\_\_ wird zwischen demokratischen, teilweise demokratischen sowie nichtdemokratischen Staaten unterschieden. Der flächengrößte Staat, die Großmacht \_\_\_\_\_, wird heute in Untersuchungen höchstens als ein teilweise demokratischer Staat eingestuft.







Name:

Klasse:

Datum:

## Gewalt erkennen – Gewalt stoppen

Konflikte kann es auf vielen Ebenen geben, auf offener Straße, in der U-Bahn, auf dem Schulhof, im Klassenzimmer, aber auch in der Familie. Jeder Konflikt ist anders: Manchmal genügt ein falsches Wort als Auslöser. Jeder kann dazu beitragen, eine Eskalation von Gewalt zu vermeiden: ganz persönlich, aber auch in der Gemeinschaft.

- 1 Unterteilt die Maßnahmen sinnvoll in zwei Gruppen. Wählt die vier aus, die euch am geeignetsten erscheinen.
- 2 Fallen euch noch weitere Maßnahmen ein? Ergänzt die Liste.

Schulen so gestalten, dass sie weniger Stress verursachen

für eine gute Ausbildung sorgen

mich aus Situationen, in denen Gewalt entsteht, heraushalten

andere ansprechen und sie zum Helfen verpflichten

Politiker wählen, die sich für die Verwirklichung dieser Ziele einsetzen

cool bleiben, locker und entspannt reagieren

gute Freunde und Freundinnen gewinnen

Medien beeinflussen, damit sie weniger Gewalt vorgeben und mehr wirkliche Stärke zeigen

möglichst schnell sagen, was mir nicht gefällt, ohne dabei zu provozieren

Im Verein für Fairness und gegen Mobbing eintreten

Auf Gewalt nicht mit Gewalt reagieren

gegen Arbeitslosigkeit kämpfen